

Schulprogramm der Schule am Metzenberg

Miteinander – Füreinander
Schritt für Schritt gemeinsam zum Ziel.

Stand: Januar 2020

Inhalt

A. Allgemeine Beschreibung der Schule

1. Die Schule
2. Das Kollegium und das Schulpersonal

B. Vorwort

C. Leitgedanken

D. Schulorganisation

1. Einschulung
2. Übergänge
3. Feste und Rituale
4. Eltern
5. Außenkontakte
6. Das Kollegium

E. Unterricht/ Unterrichtsentwicklung seit 2011

F. Zustimmung

G. Weiterentwicklung, Evaluation und neue Zielsetzungen

1. Schuljahr 2011/2012
2. Schuljahr 2012/2013
3. Schuljahr 2013/2014
4. Schuljahr 2014/2015
5. Schuljahr 2015/2016
6. Schuljahr 2016/2017
7. Schuljahr 2017/2018
8. Schuljahr 2018/2019
9. Schuljahr 2019/2020

H. Anlagen

1. Schulkonferenzbeschlüsse

A. Allgemeine Beschreibung der Schule

1. Die Schule

Name:	Schule am Metzenberg
Schulform:	Grundschule mit zwei Standorten
Standorte:	Schrecksbach (Verwaltung/Sekretariat) Feldweg 1, 34637 Schrecksbach Telefon 06698 297 E-mail: poststelle@g.schrecksbach.schulverwaltung.hessen.de Homepage: grundschule-schrecksbach.de Röllshausen Schulstraße 3, 34637 Schrecksbach-Röllshausen Telefon 06698 1606
Schulträger:	Schwalm-Eder-Kreis
Sprechzeiten:	nach Vereinbarung
Unterrichtszeit:	5-Tage-Woche, 7:50 – 13:15 Uhr
Betreuungszeiten:	Standort Röllshausen von Unterrichtsende bis 15.30 Uhr Die Zeiten werden, wenn nötig (z. B. bei Ferienbeginn), dem Stundenplan angepasst.

Schrecksbach liegt im südlichen Schwalm-Eder-Kreis in Nordhessen. Zu der Großgemeinde gehören die Ortsteile Schrecksbach, Röllshausen, Holzburg, Salmshausen, Hof Röllshausen, Trockenbach und Schönberg.

Nach der Grundsteinlegung im Oktober 1957 folgten 1958 und 1961 die Einweihungen des ersten und zweiten Bauabschnittes der heutigen Schule in Schrecksbach. Die Schule wurde zunächst als Mittelpunktsschule für Grund- und Hauptschüler aus Schrecksbach und Holzburg errichtet. Nach der Gründung der Gesamtschule Neukirchen im Jahre 1970 verblieben in Schrecksbach die Grundschüler. Seit 1995 wurde die Schule auf Grund einer Schulbezirksänderung nur noch von Kindern aus Schrecksbach besucht. Die Holzbürger Schüler wurden der Grundschule in Röllshausen zugeordnet.

Die Georg-August-Zinn-Schule wurde in Röllshausen 1955/56 als Volksschule errichtet. 1977 wurde sie Grundschule, die von Kindern der Ortsteile Röllshausen, Hof Röllshausen, Salmshausen, Trockenbach, Schönberg und Holzburg besucht wurde.

Mit dem Ziel der zukünftigen Zusammenlegung der zwei Grundschulen der Großgemeinde Schrecksbach trugen sie seit dem 01.08.2011 den Namen „Schule am Metzenberg“ und unterstanden seitdem einer Schulleitung. Seit 2016 ist die Schule am Metzenberg eine Grundschule mit zwei Standorten und einer Schulnummer (7634).

2. Das Kollegium und das Schulpersonal

Schulleiter: Wolfram Sillmann

Lehrkräfte: Karla Blome
Karen Goldmann
Evelyn Michel
Gabriele Strüning
Christina Schorbach
Natascha Waas (UBUS)
BFZ-Kräfte
evtl. Lehrauftrag/Abordnung
evtl. LiV

Sekretariat: Silvia Middeke

Hausverwalterinnen: Helga John (Schrecksbach)
Johanna Wickel-Streck (Röllshausen)

Hausmeister: Jochen Möller

Betreuungskräfte: Heribert Middeke,
Daniela Schmitt, Dirk Meckbach

B. Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm stellt eine Zusammenfassung und Weiterführung der Programme von Röllshausen (2010) und Schrecksbach (2010) dar.

Es basiert auf dem Hessischen Schulgesetz. Geltende Erlasse, Verordnungen, Bildungsstandards, Kerncurricula und Inhaltsfelder für die Grundschule sind ebenso bindend wie Beschlüsse der Gesamt- und Schulkonferenz sowie der Hessische Referenzrahmen und der Bildungs- und Erziehungsplan.

Wir wollen zu demokratisch denkenden Menschen erziehen, die sich für die Grundrechte einsetzen und andere Menschen achten. Dabei orientieren wir uns an dem gesellschaftlichen Auftrag, dem unsere Schule durch Friedens-, Rechts-, Gesundheits-, Sexual-, Medien-, Umwelt- und Verkehrserziehung sowie durch kulturelle Praxis gerecht werden will.

Der Vermittlung der Kulturtechniken des Lesens, Schreibens und Rechnens bis zur sicheren Beherrschung wird ebenso hohe Priorität eingeräumt, wie dem Erlernen gesellschaftlicher Umgangs- und Höflichkeitsformen im Sinne des Erziehungsauftrages der Grundschule.

Unsere didaktischen Grundsätze beinhalten Kind-, Wissenschafts- und Handlungsorientierung sowie Differenzierung, Übung, Wiederholung, Lernen in Situationen, Offenheit und ganzheitlich – mehrperspektivisches Lernen.

Dieses Schulprogramm stellt die verschriftlichte Grundlage für die Ausgestaltung unseres Schullebens dar. Es wird auf der Schulhomepage veröffentlicht.

C. Leitgedanken

Wir wollen Kinder stark machen ...

- **in fachlicher Kompetenz**, indem wir ihnen die Übernahme von Mitverantwortung für ihre Bildungsprozesse in den geforderten Lernbereichen der Grundschule ermöglichen durch:
 - ermutigende und fördernde Hilfe
 - Einzelarbeit
 - Partnerarbeit
 - Gruppenarbeit
 - Tagesplanarbeit
 - Stationsarbeit
 - Methodentraining
 - Selbstevaluation
 - PC- Unterricht
 - Lesetag
 - Schach-AG
- **im sozialen Bereich**, indem wir das Einhalten der Klassenregeln und der Schulordnung einsichtig machen und die Wertevermittlung eines sozialen, gewaltfreien Miteinanders fördern durch:
 - Gesprächskreise
 - Gruppen- und Pausenspiele
 - Partner- und Gruppenarbeit
 - Spielgeräteaustelldienst
 - Klassendienste
 - Klassensprecherwahl
 - Kooperationsspiele
 - Erziehungsvereinbarungen
 - Regeln und Rituale
 - Leseabende
 - Projektwochen
 - Arbeitsgemeinschaften
- **im emotionalen Bereich**: Wir schaffen Möglichkeiten zur Entfaltung der Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit, um die Persönlichkeiten der Kinder auch im Hinblick auf Gefahren (z. B. Suchtgefahren, Kindesmissbrauch) zu stärken, indem wir Folgendes durchführen:
 - Gesprächskreise
 - Bestätigung durch Lob und Anerkennung
 - Darbietungen bei Schulfesten
 - Klassenfahrten
- **im kreativen Bereich**, indem wir entsprechende Arbeitsgemeinschaften anbieten und die Arbeiten der Schüler in den Klassenräumen und im Schulhaus sowie bei Feiern, Festen und Tagen der offenen Tür präsentieren.
- **im umweltgerechten Verhalten**, indem sie die Pflege des Naturgartens und des Insektenhotels am Standort Schrecksbach sowie Mülltrennung an beiden Standorten durchführen und an der Aktion „Lernort Natur“ teilnehmen.

- **im sportlichen Bereich**, indem wir ihnen die erfolgreiche Teilnahme an Sportwettkämpfen und den Erwerb von Schwimmbadabzeichen ermöglichen.

D. Schulorganisation

1. Einschulung

Entsprechend der Anforderungen des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen arbeiten wir eng mit den örtlichen KiTas und den Eltern der Schulanfänger zusammen. Dabei streben wir an, dass die Einschulung als positiver Entwicklungsschritt erlebt wird und Probleme rechtzeitig erkannt sowie gemeinsam angegangen werden können. Insbesondere bei Kindern mit Entwicklungsschwierigkeiten oder Erkrankungen findet ein enger Austausch über Stärken, Schwächen und evtl. Förderbedarf der Kinder sowie Beratungsmöglichkeiten der Eltern statt. Darüber hinaus pflegen wir Formen der allgemeinen Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen wie z. B. regelmäßige gegenseitige Einladungen und Besuche von Kindergarten- und Grundschulfesten und die gemeinsame Teilnahme an Fortbildungen (z. B. Gewaltprävention, ADHS-Syndrom). Wie der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule im Einzelnen umgesetzt wird, kann dem folgenden Kooperationskalender entnommen werden.

Wann ?	Wer?	Art der Information / Beobachtung	Wo?
März/April im Jahr vor der Einschulung, evtl. Nov. zweiter Besuch im Kindergarten	Sekretärin Schulleiter	Anmeldung erste Beobachtungen: Sprachentwicklung, Auffassung und Wiedergabe von Bildinhalten, Farben, Zahlerfassung, schriftliche Wiedergabe von vorgegebenen Zeichen	Sekretariat Schrecksbach KiTas
Januar im Jahr der Einschulung	Schulleiter und Vertreterin	Informationsabend für Eltern, Themen: Sprach- und Schulfähigkeit, Unterstützungssysteme, Therapiemöglichkeiten	KiTas
Frühjahr im Jahr der Einschulung	Schulärztin	schulärztliche Untersuchung, Seh- und Hörtest Abschlussbesprechung mit Schulleiter	Gesundheitsamt
vor Osterferienbeginn	Lehr- oder Betreuungskraft und Kitakraft	Besuch der Schulanfänger in leerer Schule mit Bücherei – Kennenlernen des Schulgebäudes	Schule, Standort Röllshausen
April/Mai 1.Tag: Schnupper-schultag	Lehrer/innen/ Erzieherinnen	2-stündiger Schulbesuch; Basteln, Spielen, Erfassen von Aufgabenstellungen und Wiedergabe/ Bearbeitung, Gruppenfähigkeit <u>Auswertung:</u> Gespräch zwischen Lehrer/innen und Erzieherinnen über Schulfähigkeit und Empfehlung	Schule Schule
2. Tag: Elternge-spräche	Lehrer/innen/El-tern	Information der Eltern über den Schulbesuch, Beratung und Empfehlung, Informationsbrief über benötigte Schulmaterialien, Austeilen von Informationsbriefen und Genehmigungen	Schule
Vorabend vor Ein-schulung	Eltern / Klassenlehrer/in	Abgabe der Zuckertüten	Schule
Einschulungstag	Pfarrer, Schulgemeinde, Fotograf	Schulanfangsgottesdienst, Einschulungsfeier mit Vorträgen und Liedern, Einschulungsfotos	Evangelische Kirche, Gemeindesaal Röllshausen Schule
Herbst	Klassenlehrer/in/ Erzieherinnen	Rückmeldung über die Bewältigung des Übergangs	KiTas
Herbst	Erzieherinnen	Bastel- oder Spielenachmittag in KiTa Schrecksbach	KiTa

2. Übergänge zu weiterführenden Schulen

Der Übergang von der Grundschule in eine weiterführende Schule ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Wann ?/ Wo?	Wer?	Information / Antragstellung / Entscheidung
Dezember Atrium der Steinwaldschule Neukirchen	Vertreter/innen der umliegenden weiterführenden Schulen (Gymnasien, Gesamtschulen usw.)	allgemeine Information über die jeweiligen Schulformen und differenzierte Darstellungen der Schulen durch die anwesenden Vertreter
von Januar bis spätestens 25. Februar Schule	Klassenlehrer/in 4.Klasse	Einzelberatung der Eltern
bis zum 5. März	Erziehungsbeauftragte	schriftlicher Antrag zur Wahl einer bestimmten Schulform
	Klassenkonferenz	Beratung und Beschluss über Empfehlung, Weitergabe der schriftlichen Stellungnahme der Klassenkonferenz an die Eltern, Einladung zu erneuter Einzelberatung bei Diskrepanz von Elternwille und Empfehlung der Klassenkonferenz
bis ca. 10. März	Schulleiter/in	Weiterleitung per LUSD (Anmeldung + Empfehlung an die weiterführende Schule)
bis 5. April	Klassenlehrer/in	Möglichkeiten der Einzelberatung bei Diskrepanz von Elternwille und Empfehlung der Klassenkonferenz, endgültige Entscheidung der Eltern
Anfang 5. Klasse	ehemalige/r Klassenlehrer/in	Kontaktaufnahme zur neuen Klassenleitung hinsichtlich einer Rückmeldung zur Bewältigung des Übergangs

3. Feste und Rituale

Folgende Feste und Rituale sollen Freude, Selbstbestätigung und Erinnerungen erfahrbar machen:

- Tage der offenen Tür / Schulfeste / Spiel- und Sportfeste
- Schulanfangsgottesdienste
- Einschulungsfeiern
- Einschulungsfotos
- Weihnachtsfeiern
- Faschingsfeiern
- Theaterbesuche
- Museumsbesuche
- gemeinsame Essenszubereitungen und Mahlzeiten
- Wandertage in die Umgebung der Großgemeinde Schrecksbach
- jährliche Klassenfahrten oder Ausflüge (mit oder ohne Eltern)
- eine mehrtägige Klassenfahrt im 3.und/oder 4. Schuljahr
- Erstellung einer Abschlusszeitung mit Rückblick auf 4 Jahre Grundschulzeit
- Klassenfotos im 4. Schuljahr
- Schulabschlussfeier für die 4. Klasse am letzten Schultag
- Abschlussfeier der Klasse 4 für Kinder, Eltern und Lehrer (gestaltet von den Viertklässlern selbst)

4. Eltern

Wir bieten an ...

Gespräche, Beratungen, und Informationen:

- Sprechzeiten nach Vereinbarung bei Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, Fragen der Alltagsbewältigung, ...
- zwei Elternsprechtage pro Jahr mit festen Sprechzeiten
- Beratungsgespräche vor dem Übergang in weiterführende Schulen
- gemeinsame Tagungen von Elternbeirat und Schulkonferenz (Wunsch der Gremien an beiden Standorten) – Elternbeiräte informieren über Ergebnisse auf Klassenelternabenden

Elternmitarbeit:

- bei Klassenprojekten
- beim Sport
- bei Arbeitsgemeinschaften (als Leiter oder Helfer)
- Begleitung bei Wandertagen, Schullandheimaufenthalten, Theater- und Schwimmfahrten
- Organisationshelfer und Spender bei Festen
- Mitgliedschaft im Förderverein unserer Schule

Erziehungsvereinbarungen:

- Erziehungsvertrag

5. Außenkontakte

Aktivitäten, die regelmäßig nach Absprache mit den zuständigen Veranstaltern durchgeführt werden:

- Erste-Hilfe-Lehrgänge alle 5 Jahre mit Abschlussbescheinigung (Deutsches Rotes Kreuz)
- Feuerwehrübungen
- „Lernort Natur“ im 3. oder 4. Schuljahr (Hegegemeinschaft der Jäger)
- Naturgarten, Insektenhotel (Beratung und Hilfe - Naturschutzbund Deutschland)
- kulturelle Ereignisse (Puppenspieler, Märchenerzählerin, Glasbläser, Autorenlesungen)
- Wettbewerbe verschiedener Organisationen
- Sportwettbewerbe
- Büchereibesuche bzw. Besuche der Büchereileiterin in den Klassen
- regelmäßige Veröffentlichungen im örtlichen Mitteilungsblatt und auf der Schulhomepage
- Besichtigung der Museen in Neukirchen, Ziegenhain, Willingshausen, Holzburg und Hessenpark
- HNA Projekt „Medien machen Schule“

Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Beratungseinrichtungen:

- Grundschulen
Gemeinsam mit den Kollegien der Nachbargrundschulen werden Fortbildungen organisiert und durchgeführt (Lesekompetenz, Antolin, Lernwerkstatt, Methodenkompetenz, KUGS, Grundschrift, Mathematik, Klasse-Klasse, Erste Hilfe...).
- Weiterführende Schulen
Nach dem 4. Schuljahr können unsere Schüler drei verschiedene Gymnasien (Schwalmstadt, Steinatal und Alsfeld) sowie den Gymnasialzweig (G9) der Carl-Bantzer-Schule in Schwalmstadt besuchen.
Wir halten enge Kontakte zu den weiterführenden Schulen und nehmen an gemeinsamen Konferenzen und Informations- sowie Beratungsgesprächen teil. Der Unterstufenleiter der Melanchthonschule besucht die Grundschule im Juni.
Inhaltliche Absprachen gibt es für das Fach Englisch mit der IGS Neukirchen.
Darüber hinaus besteht regelmäßiger Kontakt zur Gesamtschule in Neukirchen, der Carl-Bantzer-Schule und dem Schwalmgymnasium in Schwalmstadt, der sich auf den konkreten Übergang jeder Klassenstufe bezieht. Die Grundschullehrer werden im ersten Halbjahr nach dem Übergang eingeladen und erhalten eine Rückmeldung über die Entwicklung der Schüler.
In persönlichen Gesprächen mit den Kollegen der weiterführenden Schulen können Übereinstimmungen oder Defizite in der inhaltlichen und pädagogischen Arbeit der verschiedenen Schulformen ausgetauscht werden.
- Beratungseinrichtungen
Die Schule gehört zum Einzugsbereich des Beratungs- und Förderzentrums in Schwalmstadt (Ludwig Braun Schule – Hephata, St- Martin Schule/BFZ) und kann an Beratungskonferenzen in Neukirchen teilnehmen.
Eine weitere enge Kooperation besteht mit der Hermann-Schafft-Schule in Homberg /Efze.

6. Das Kollegium

Verantwortungsbereiche an der Schule am Metzenberg:

	Schrecksbach / Röllshausen
Schulleiter	Wolfram Sillmann
Stellvertreterin	Evelyn Michel
Personalrätin	Evelyn Michel
AV Medien	Wolfram Sillmann
Datenschutz	Evelyn Michel
IT Beauftragter	Evelyn Michel
Küche	Betreuung
Lehrerbücherei	Wolfram Sillmann
Lehrmittelbücherei	Wolfram Sillmann
Lehrmittelraum	Kollegium
Musikinstrumente/Musik	Evelyn Michel / Gabriele Strüning
Schülerbücherei	Klassenlehrkräfte
Schulsport	Karen Goldmann
Verkehrserziehung	Lehrkräfte der 4. Klassen
Werkraum	Wolfram Sillmann
Sicherheit/Brandschutz „Innerer Bereich“	Karla Blome
Spielgeräte	Wolfram Sillmann / Karla Blome
Strom und Wasser	Helga John/ Gabriele Strüning
Pressearbeit	Kollegium
Pinnwände	Wolfram Sillmann /Kollegium
Hausmeister/ Reinigung	Helga John/ Johanna Wickel-Streck/ Jochen Möller
Sekretariat	Silvia Middeke
Betreuung	Frau Schmidt, Herr Meckbach, Herr Middeke

Fachkraft Deutsch	Christina Schorbach
Fachkraft Mathematik	Gabriele Strüning (Karen Goldmann)
Fachkraft Englisch	Karla Blome/Karen Goldmann
Fachkraft Sachunterricht	Wolfram Sillmann/Gabriele Strüning/Karla Blome/Evelyn Michel
Fachkraft Sport	Karen Goldmann
Fachkraft Religion	Wolfram Sillmann/Christina Schorbach
Fachkraft Musik	Evelyn Michel /Gabriele Strüning
Fachkraft Kunst	Karla Blome/Christina Schorbach
Fachkraft für LRR	BFZ-Kraft
Fachkraft für Dyskalkulie	BFZ-Kraft

Zusammenarbeit der Lehrkräfte:

- Die Lehrkräfte verbringen möglichst die Pausen gemeinsam auf dem Schulhof, so dass anstehende Probleme sofort besprochen werden können. Es finden in wöchentlichem bis vierzehntägigem Rhythmus Dienstbesprechungen und Gesamtkonferenzen mit dem Ziel der weiteren Information und Erarbeitung bzw. Klärung pädagogischer, didaktischer, inhaltlicher oder rechtlicher Themen statt. Alle Lehrkräfte sind Mitglieder der Schulkonferenz.
- Zur umfassenden Information steht für neu in das Kollegium kommende Lehrkräfte ein Informationsordner bereit.

E. Unterricht/ Unterrichtsentwicklung seit Februar 2011

	Schuljahr 2011/ 2012	Schuljahr 2012/ 2013	Schuljahr 2013/ 2014
Schulprogramm/ Schulordnung	- Zusammenfassung und Weiterführung der Schulprogramme aus Schrecksbach (2010) und Röllshausen (2010) - Beschluss: Der Erziehungsvertrag aus Schrecksbach wird beibehalten	- Überarbeitung der Schulordnung (10.09.2012) - Die Schulkonferenz verabschiedet die Schulordnung, die für alle Schüler- / innen verbindlich ist (12.11.2012) - Die Schulkonferenz erklärt sich einstimmig mit dem Schulprogramm einverstanden (18.02.2013) - Arbeitsvorlage zum Protokollieren der Päd. – und Ordnungsmaßnahmen	- Pädagogische Maßnahmen für den Sportunterricht (11.11.2013) - Festschreibung: Einmal in der Schulzeit sollen die Schüler ein Schulfest, eine Projektwoche, alle Museen (Neukirchen, Ziegenhain, Willingshausen, Holzburg, Hessenpark) und einen Sportspieltag miterleben (30.09.2013) - Die Schulkonferenz beschließt das Wanderkonzept der Schule (10.03.2014) - Der Crosslauf soll ins Schulprogramm aufgenommen werden. (26.05.2014)

	Schuljahr 2011/ 2012	Schuljahr 2012/ 2013	Schuljahr 2013/ 2014
Elternarbeit		- Zusammenstellung der Elternmitbestimmungsrechte - Punkte, die an jedem 1. Elternabend nach den Sommerferien besprochen werden sollen (11.03.2013) - Überarbeitung der Vorlagen zur Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens und Verfassen eines Elternbriefes über die Feststellung einer negativen Entwicklung in diesem Bereich (08.04.2013)	- Die Schulkonferenz beschließt Grundsätze für die Einrichtung von außerunterrichtlichen Sportangeboten (10.03.2014) - Die Schulkonferenz beschließt einstimmig Ausnahmeregelungen bezüglich der Aufsicht auf Unterrichtswegen für beide Standorte (10.03.2014) - Beschluss: Zusammenlegung mehrerer Klassen in bestimmten Fächern wie MU, RU um freie Lehrerstunden zu erhalten (Schulkonferenz, 26.05.2014)
Evaluation		- Evaluationsfragebögen für Schüler der Klassen 3/4 und für die Eltern, Auswertung am 04.03.2013	- Die Schulkonferenz beschließt einstimmig, Schüler- und Elternbefragungen in den Klassen 3 und 4 alle 2 Jahre durchzuführen (10.03.2014)
Fortbildungsplanung	- KUGS (24.08.2011, 21.09.2011, 25.01.2012, 09.05.2012) - Mathematikunterricht (30.08.2011, 15.11.2011, 05.12.2011, 09.01.2012, 26.04.2012) - Mediation (Okt. 2010 – Jan. 2012)	- Mathematikunterricht (30.08.2012, 24.09.2012, 17.12.2012, 20.03.2013) - Deutschunterricht (27.02.2013, 18.03.2013, 22.04.2013, 22.05.2013, 19.06.2013) - Mediation (14.09. – 16.09.)	- Diagnose (25.09.2013) - Leseförderung (28.08.2013, 11.09.2013, 25.09.2013, 06.11.2013) - Gesprächsführung (23.09.2013) - Deutschunterricht (19.03.2014) - Kunstunterricht (17.02.2014)
	Schuljahr 2011/ 2012	Schuljahr 2012/ 2013	Schuljahr 2013/ 2014

Lehr- / Lernmittel	- Lehrmittelsichtung, Ausmusterungen und Neuanschaffungen (Röllshausen)	- Sammelordner für Klassenarbeiten, in die alle geschriebenen Klassenarbeiten und Lernkontrollen für Deutsch und Mathematik nach Klassenstufen getrennt abgeheftet werden. - Sammelordner für SU, in dem die Arbeitsblätter und die Lernkontrollen abgeheftet werden (08.04.2013)	- Umstellung des Lehrwerkes für den DU (24.02.2014)
Curricula		- Arbeit am schuleigenen Curriculum für den SU (05.02.2013, 25.02.2013)	- Schulcurriculum und Benotungskriterien Englisch (25.11.2013) - Schulcurriculum und Benotungskriterien Kunst (02.09.2013) - Das Kollegium legt ein Curriculum der Lern- und Arbeitstechniken im Unterricht fest (24.03.2014)
	Schuljahr 2011/ 2012	Schuljahr 2012/ 2013	Schuljahr 2013/ 2014

Deutschunterricht	- Ab dem Schuljahr 2012 wird an der Schule am Metzenberg die Schulausgangsschrift gelehrt (05.12.2011) - Beschluss zur Verwendung der Schreibgeräte: Füller wird im 2. Schuljahr eingeführt, Schreibfarbe muss blau sein. - Beschluss: Alle Rechtschreibfehler sollen in allen schriftlichen Arbeiten, auch in Mathematik, SU usw. angestrichen werden. (18.04.2012)	- Zeugnisnote im Fach Deutsch: Das Kollegium einigt sich auf die Beispielformulierungen vom SSA - Festlegung von Zeugnisformulierungen für die Kompetenzstufen im Fach Deutsch (15.04.2013) - Beschluss: Die verbundene Schrift wird bis Ende der Klasse 4 geschrieben (29.04.2013)	
Englischunterricht			- In der Schule am Metzenberg sollen weiterhin Vokabeln verschriftlicht werden. (11.11.2013)
	Schuljahr 2011/ 2012	Schuljahr 2012/ 2013	Schuljahr 2013/ 2014

Bewertung und Benotung	- Benotungsgrundlagen für das Fach Deutsch (04.08.2011) - Jeder Lehrer entscheidet selbst, welchen Vordruck (2 Raster) zur Leistungsbewertung von mündlicher Mitarbeit verwenden möchte. - Beschlussfassung der Zeugnisformulierungen für die Kompetenzbereiche im Fach Deutsch (04.06.2012) - Abstimmungen über Änderungen bei der Durchführung und Bewertung von Diktaten in Klasse 1 – 4 (24.09.2012)		- Klassenarbeiten sollen mit Notenspiegel in den entsprechenden Ordner eingefügt werden. Es soll auf alternative Aufgabenstellungen bei neuen Klassenarbeiten geachtet werden. (16.09.2013)
Unterrichtsmethoden		- Planung Museumsprojekt (16.03.2013, 25.02.2013)	Reflexionsmethoden im Unterricht (11.11.2013)
Differenzierung/ Individualisierung -eigenverantwortliches Arbeiten	- Es sollen keine differenzierten Mathearbeiten im 1./ 2. Schuljahr geschrieben werden, da die Schüler oft Probleme mit der Selbsteinschätzung haben. Ab dem 3. Schuljahr können differenzierte Mathearbeiten geschrieben werden. (Beschluss vom 19.09.2011)		
Förderung	- Überarbeitung der zwei Förderplanvorlagen und Entwicklung einer neuen Vorlage (Beschluss vom 27.02.2012)		

F. Zustimmung

In der gemeinsamen Sitzung der Elternbeiräte und Schulkonferenzen beider Standorte am 11. März 2019 stimmten das Kollegium, die Elternbeiräte und die Schulkonferenzen diesem Schulprogramm einstimmig zu. Eine Veröffentlichung kann auf der Schulhomepage eingesehen werden.

Schrecksbach/Röllshausen, den 11. März 2019

Schulleiter

Vorsitzende/r der Schulkonferenz Schrecksbach

Vorsitzende/r der Schulkonferenz Röllshausen

Schulelternbeiratsvorsitzende/r Schrecksbach

Schulelternbeiratsvorsitzende/r Röllshausen

G. Weiterentwicklung, Evaluation und neue Zielsetzungen

Schuljahr 2011/2012

		Evaluation 2011/12	
		Ja	Nein
Standort Schrecksbach	Zaun, evtl. Ballschutzzaun		x
	Schrank für Sportmittelraum	x	
Standort Röllshausen	Bewegungsmelder an Tor und Haustür		x
	Zaunerneuerung (Eingangstore)		x
	Raum für Hausverwalterin		x
	Umorganisation des Lehrmittelraumes	x	
	Vergrößerung des Lehrerzimmers	x	
	Küchenzeile für das Lehrerzimmer		x
	• Lehrmittelsichtung (Ausmusterungen und Neuanschaffungen)	x	
	Bänke für den Schulhof	x	
	Regalsysteme für die Klassen		x
	Lichtschaltungen für Flur und Pausenhalle		x
	• Balkenerneuerung (Spielgerät auf dem Schulhof)		
	• Entfernung des Betonringes auf grünem Spielgelände		
	• neues Kopiergerät		x
	• Briefkasten	x	
	• Schülereinzeltische und dazugehörige Stühle	x	
	• neuer Standort für Notfallliege		x
	• Sichtung Erste-Hilfe-Schrank	x	
	• Erneuerung der Haus – u. Schülertoilettentüren	x	
beide Standorte	• Überarbeitung der Kriterien zur Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens		x
	• Überarbeitung der Schulordnung	x	
	• Überarbeitung der zwei Förderplanvorlagen und Entwicklung einer neuen Vorlage	x	
	• Abschiedsgottesdienst/e für die 4. Klassen		x
	• Erste-Hilfe-Ausbildung	x	
	• Planung der Klassenverteilung auf die Standorte	x	
	• Erstellung eines Informationsordners für die Lehrkräfte	x	
	• Zusammenfassung und Weiterführung der Schulprogramme aus Schrecksbach (2010) und Röllshausen (2010)	x	
	• Planung des Einschulungstages 2012	x	
	• Planung eines Sport- und Spielfestes im Metzenbergstadion statt Schulfest	x	
	• Überdenken und evtl. Neuorganisation von Flohmärkten sowie Weihnachts- und Nikolausfeiern	x	
	• Erstellung einer Schulhomepage	x	
	• Erneuerung der Treppengeländer	x	

Schuljahr 2012/2013

Was wollen wir noch erreichen?		Evaluation 2012/13	
		Ja	Nein
Standort Schrecksbach	• Erneuerung der Fenster und Türen in den Schülertoiletten	x	
	• Erneuerung der Haustür im Nebengebäude	x	
	• Zaun, evtl. Ballschutzzaun		X
	• Erneuerung der Zimmertüren im Nebengebäude		X
	• Sanierung des Nebengebäudes (Trockenlegung, Schimmelentfernung)		x
	• Entfernung der Teppichfußböden		x
	• Schallschutzdecke in der Küche		x
	• Einrichtung eines Computerraumes		x
	• Erneuerung der Deckenleuchten in den Klassenräumen		x
	• Entfernung der Glasbausteinwand in Nebengebäude		x
	• Isolierung der Kellerdecke unter dem Büro		x
Standort Röllshausen	• Einrichtung eines PC - Raums	x	
	• Küchenzeile für das Lehrerzimmer	x	
	• Bewegungsmelder an Tor und Haustür	x	
	• Raum für Hausverwalterin	x	
	• Zaunerneuerung (Eingangstore)		x
	• Regalsysteme für die Klassen	x	
	• Lichtschaltung in Flur und Pausenhalle	x	
	• neuer Standort für Notfallliege	x	
	• Balkenerneuerung (Spielgerät /Kletterpyramide)		x
	• Entfernung des Betonringes auf grünem Spielgelände	x	
beide Standorte	• elektronische Schließanlage für Haustüren	x	
	• Regalsysteme für Klassen	x	
	• Überarbeitung der Kriterien zur Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens	x	
	• Abschiedsgottesdienst/e für die 4. Klassen	x	
	• Evaluation des Übergangsverfahrens in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten	x	
	• Evaluationsfragebögen für Schüler der Klassen 3 und 4	x	
	• Evaluationsfragebögen für die Eltern	x	
	• Arbeitsvorlage zum Protokollieren der Päd.- und Ordnungsmaßnahmen	x	
	• Zusammenstellung der Elternmitbestimmungsrechte	x	

Schuljahr 2013/2014

Was wollen wir noch erreichen?		Evaluation 2013/14	
		Ja	Nein
Standort Schrecksbach	• Zaun, evtl. Ballschutzzaun	x	
	• Erneuerung der Zimmertüren im Nebengebäude		x
	• Sanierung des Nebengebäudes (Trockenlegung, Schimmelentfernung)	x	
	• Entfernung der Teppichfußböden		x
	• Schallschutzdecke in der Küche		x
	• Einrichtung eines Computerraumes Die Einrichtung eines Computerraumes wurde vom Schulträger nicht genehmigt, da jeder Schule (auch Schulen mit zwei Standorten) nur ein Computerraum zusteht. Daher schaffte die Schule am Metzenberg mit Hilfe des Fördervereins, der KSK Schwalm-Eder und des KSB neun Laptops an.	x	
	• Erneuerung der Deckenleuchten in den Klassenräumen		x
	• Entfernung der Glasbausteinwand im Nebengebäude		x
	• Isolierung der Kellerdecke unter dem Büro		x
Standort Röllshausen	• Kompostkiste auf Rasengelände	x	
	• Zaunerneuerung (Eingangstore)		x
	• Balkenerneuerung (Spielgerät /Kletterpyramide)		x
beide Standorte	• Schulcurriculum Mathematik		x
	• Schulcurriculum Englisch	x	
	• Schulcurriculum Religion		x
	• Schulcurriculum Kunst	x	
	• Benotungskriterien Englisch		x
	• Benotungskriterien Religion		x
	• Pädagogische Maßnahmen für den Sportunterricht	x	
	• Reflexionsmethoden im Unterricht	x	
	• Lern- und Arbeitstechniken im Unterricht	x	
	• Umstellung des Lehrwerkes für den Deutschunterricht	x	

Zielvorhaben für das Schuljahr 2014/2015

Qualitätsbereiche	Zielvorhaben	Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Evaluation
Schulprogramm	• Unterrichtsentwicklung im Schulprogramm	• Überarbeitung des inhaltlichen Aufbaus des Schulprogramms und Einarbeitung der Punkte Unterricht und Unterrichtsentwicklung	• Schulleitung	• durch Schulleitung am Schuljahresende
Unterricht und Lernkultur	<u>Curricula</u> • Curriculum Religion • Curriculum Deutsch • Curriculum Mathematik <u>Unterricht/ Kompetenzorientierung</u> • Erprobung neuer Lehrberichte mit Schwerpunkt „Kompetenzorientierung“ bis zu den Herbstferien • Deutschunterricht: Erarbeitung von Lernwörterkopiervorlagen für die Klassen 2-4 • Leistungsbeurteilung im MU, SU, RU und Kunstunterricht • Individuelles Lernen im MU (z.B. Mildeberger Verlag) und im DU (z.B. Jahndorf-Verlag „Lies mal“) Zielvorhaben	• Steuergruppe • Steuergruppe • Steuergruppe • siehe Zielvorhaben • siehe Zielvorhaben • Gesamtkonferenz: Festlegung von Beurteilungskriterien • Anschaffung und differenzierender Einsatz der Arbeitshefte im MU und DU	• Lehrkräfte Religion, Pfarrer • Gesamtkollegium • Gesamtkollegium • Gesamtkollegium • Deutschlehrkräfte • Gesamtkollegium • Gesamtkollegium	• durch Fachlehrkräfte der jeweiligen Fachbereiche nach Durchführung am Schuljahresende - • durch Gesamtkollegium nach den Herbstferien • durch Deutschlehrkräfte am Schuljahresende nach erprobtem Einsatz • durch Gesamtkollegium nach Durchführung am Schuljahresende • durch Gesamtkollegium nach Durchführung am Schuljahresende

Qualitätsbereiche		Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Evaluation
Unterricht und Lernkultur	• Festlegung von Kriterien zur Beurteilung einer Bildgeschichte • Festlegung von Kriterien zur Heft- und Mappenkontrolle • Festlegung einer Diktatkorrekturliste für die Klassen 2,3,4 <u>Übergänge (BEP)</u> • Überarbeitung der Schuleingangsdiagnostik ----- <u>Schuleigene Konzepte</u> • Medienkonzept -----	• Gesamtkonferenz: Festlegung von Beurteilungskriterien • Gesamtkonferenz: Festlegung von Beurteilungskriterien • Gesamtkonferenz: Festlegung von Korrekturpunkten • Einarbeitung von Aufgaben mit höherem Sprachanteil, Gesamtkonferenz, Konferenz mit dem Kindergarten ----- • Erarbeitung einer Vorlage durch Gesamtkollegium -----	• Gesamtkollegium • Gesamtkollegium • Gesamtkollegium • Schulleitung, Kindergartenleitung und Kollegium ----- • Gesamtkollegium ----- • Gesamtkollegium	• durch Gesamtkollegium nach Durchführung am Schuljahresende • durch Gesamtkollegium nach Durchführung am Schuljahresende • durch Gesamtkollegium nach Durchführung am Schuljahresende • durch Kollegien der Schule und des Kindergartens nach praktischer Erprobung im Frühjahr 2015 ----- • durch Gesamtkollegium nach praktischer Erprobung ----- • durch Gesamtkollegium – Auswertungsergebnisse als Grundlage für die Weiterarbeit und Festlegung neuer Zielvorhaben
Schulleben und Schulkultur	• Schüler- und Elternbefragungen zur Evaluation	• Ausgabe der Befragungsbögen im September 2014, Auswertung im Oktober/November 2014 (Gesamtkonferenz)	• Gesamtkollegium	
Qualitätsbereiche	Zielvorhaben	Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Evaluation

Fortbildungsplanung	• Gesprächsführung mit Eltern • Krisenintervention • Aufgaben der Sicherheitsbeauftragten	• Fortbildung • Fortbildung, Erstellung eines Krisenplans • Fortbildung	• Gesamtkollegium • Schulleitung und Gesamtkonferenz • Sicherheitsbeauftragte	• Fortbildung des Gesamtkollegiums am 06.10.2014 (Pädagogischer Tag) • Fortbildung am 25.09.2014, Bericht von Frau Blome in Konferenz vom 03.11.2014, Evaluation des Krisenplans durch Gesamtkollegium am Schuljahresende • Fortbildung am 19.02.2015, Bericht von Frau Blome in Konferenz vom 23.02.2015
Sächliche Zielvorhaben	• Erneuerung der Zimmertüren im Nebengebäude (Schr.) • Entfernung der Teppichfußböden (Schr.) • Schallschutzdecke in der Küche (Schr.) • Erneuerung der Deckenleuchten in den Klassenräumen (Schr.) • Isolierung der Kellerdecke unter dem Büro (Schr.) • Zaunerneuerung, Eingangstore (Röllsh.) • Balkenerneuerung, Kletterpyramide (Röllsh.) • Entfernung der Glasbausteinwand im Nebengebäude (Schr.)			

Langfristige Zielvorhaben: Methodenkonzept, Evaluation des Förderkonzeptes (Diagnose), Insektenhotel/ Schulgarten

Evaluation der Zielvorhaben für das Schuljahr 2014/2015

		Evaluation 2014/15	
		Ja	Nein
Standort Schrecksbach	• Erneuerung der Zimmertüren im Nebengebäude		x
	• Entfernung der Teppichfußböden		x
	• Schallschutzdecke in der Küche		x
	• Erneuerung der Deckenleuchten in den Klassenräumen		x
	• Entfernung der Glasbausteinwand im Nebengebäude		x
	• Isolierung der Kellerdecke unter dem Büro		x
Standort Röllshausen	• Zaunerneuerung (Eingangstore)		x
	• Balkenerneuerung (Spielgerät /Kletterpyramide)		x
beide Standorte	• Benotungskriterien Religion	x	
	• Erprobung neuer Lehrberichte mit Schwerpunkt „Kompetenzorientierung“ bis zu den Herbstferien	x	
	• Überarbeitung der Schuleingangsdiagnostik	x	
	• Medienkonzept	x	
	• Deutschunterricht: Erarbeitung von Lernwörter- Kopiervorlagen für die Klassen 2-4	x	
	• Überarbeitung des inhaltlichen Aufbaus des Schulprogramms und Einarbeitung der Punkte Unterricht und Unterrichtsentwicklung	x	
	• Curriculum Religion	x	
	• Curriculum Deutsch	x	
	• Curriculum Mathematik	x	
	• Leistungsbeurteilung im MU, SU, RU und Kunstunterricht	x	
	• Individuelles Lernen im MU und im DU	x	
	• Schüler- und Elternbefragungen zur Evaluation	x	
	• Fortbildung Gesprächsführung	x	
	• Erstellung eines Krisenplans	x	
	• Benotungskriterien Englisch	x	
	• Kriterien zur Heft- und Mappenkontrolle	x	
	• Kriterien zur Beurteilung einer Bildergeschichte	x	
	• Korrekturpunkte für die Diktatberichtigung	x	

Zielvorhaben für das Schuljahr 2015/2016

Qualitätsbereiche	Zielvorhaben	Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Evaluation
Schulprogramm				
Unterricht und Lernkultur	<u>Curricula</u> • Curriculum Musik <u>Unterricht/ Kompetenzorientierung</u> • Individuelles Lernen • Transparenz im Unterricht • Diagnose Mathematik und Deutsch • Überarbeitung der Kriterien zur Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens <u>Übergänge (BEP)</u> • Evaluation der überarbeiteten Schuleingangsdiagnostik	• Steuergruppe • Fortbildungsreihe und Übertragung auf den Unterricht • Verwendung / Einsatz von Symbolkarten • schulinterne Fortbildung (Online- Diagnose) und klasseninterne Anwendung • Konferenz/ en • Überarbeitung der Höraufgaben, Gesamtkonferenz	• Lehrkräfte Musik • Gesamtkollegium • Gesamtkollegium • Gesamtkollegium • Gesamtkollegium • Gesamtkollegium	• durch Musiklehrkräfte nach Durchführung am Schuljahresende • durch Gesamtkollegium nach Durchführung am Schuljahresende • durch Gesamtkollegium nach Durchführung am Schuljahresende • durch Gesamtkollegium nach Durchführung am Schuljahresende • durch Gesamtkollegium nach Einsatz am Schuljahresende • durch Kollegien der Schule und des Kindergartens nach praktischer Erprobung im Frühjahr 16

Qualitätsbereiche	Zielvorhaben	Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Evaluation
	<u>Schuleigene Konzepte</u> • Konzept zur Gewaltprävention/ zum sozialen Lernen • Förderkonzept	• Erarbeitung im Anschluss an Fortbildung im zweiten Halbjahr	• Gesamtkollegium	• durch Gesamtkollegium nach praktischer Erprobung
Schulleben und Schulkultur	• Schüler- und Elternbefragungen zur Evaluation im Rahmen der Schulinspektion • Neugestaltung der Schulhöfe	• Onlinebefragung im Januar 2016 • Bildung von Arbeitsgruppen/ Umsetzungs-teams und Durchführung	• Schulleitung und Kollegium • Gesamtkollegium und Helfer aus der Elternschaft	• durch Schulinspektion und Gesamtkollegium - Auswertungsergebnisse als Grundlage für die Weiterarbeit und Festlegung neuer Zielvorhaben • nach Durchführung
Fortbildungsplanung	• 1. Hilfe für Kinder • Rhythmuslehre • Individualisierung des Lernens • Diagnose	• Fortbildung • Fortbildung • Fortbildungsreihe im 2. Halbjahr • schulinterne Fortbildung(Online- Diagnose), Konferenz	• Gesamtkollegium • Gesamtkollegium • Gesamtkollegium • Gesamtkollegium	• Fortbildung des Gesamtkollegiums am 17.09.2015, 24.09.2015 und 01.10.2015 • Fortbildung des Gesamtkollegiums am 28.09.2015 • durch Gesamtkollegium nach erprobter Durchführung im Unterricht am Schuljahresende • durch Gesamtkollegium nach erprobter Durchführung im Unterricht am Schuljahresende

Qualitätsbereiche	Zielvorhaben	Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Evaluation
Sächliche Zielvorhaben	• Erneuerung der Zimmertüren im Nebengebäude (Schr.) • Entfernung der Teppichfußböden (Schr.) • Schallschutzdecke in der Küche (Schr.) • Erneuerung der Deckenleuchten in den Klassenzimmern (Schr.) • Isolierung der Kellerdecke unter dem Büro (Schr.) • Zaunerneuerung, Eingangstore (Röllsh.) • Balkenerneuerung, Kletterpyramide (Röllsh.) • Entfernung der Glasbauwand im Nebengebäude (Schr.)			

Langfristige Zielvorhaben: Methodenkonzept, Insektenhotel/ Schulgarten

Evaluation der Zielvorhaben für das Schuljahr 2015/2016

		Evaluation 2015/16	
		Ja	Nein
Standort Schrecksbach	• Erneuerung der Zimmertüren im Nebengebäude		X
	• Entfernung der Teppichfußböden		X
	• Schallschutzdecke in der Küche	X	
	• Erneuerung der Deckenleuchten in den Klassenräumen		X
	• Entfernung der Glasbausteinwand im Nebengebäude	X	
	• Isolierung der Kellerdecke unter dem Büro	X	
Standort Röllshausen	• Zaunerneuerung	X	
	• Balkenerneuerung (Spielgerät /Kletterpyramide)	X	
beide Standorte	• Curriculum Musik		X
	• Fortbildungsreihe „Individuelles Lernen“	X	
	• Transparenz im Unterricht	X	
	• Fortbildung „Online-Diagnose“		X
	• Überarbeitung der Kriterien zur Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens		X
	• Überarbeitung der Schuleingangsdiagnostik	X	
	• Konzept zur Gewaltprävention/ zum sozialen Lernen		X
	• Förderkonzept (teilweise)		X
	• Schüler- und Elternbefragungen zur Evaluation	X	
	• Neugestaltung der Schulhöfe		X
	• Fortbildung 1. Hilfe	X	
	• Fortbildung Rhythmuslehre	X	
	•		
	•		
	•		
	•		
	•		

Raster zur Planung der Evaluation von Schulprogrammschwerpunkten ab Schuljahr 2016/17

Qualitätsbereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
	Wo wollen wir hin? Ziele müssen eindeutig und konkret formuliert werden, damit Überprüfbarkeit gewährleistet ist.	Wie wollen wir dieses Ziel erreichen? Welche Tätigkeiten und Maßnahmen ergreifen wir? Woran wollen wir den Erfolg festmachen?	Wer ist für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich?	Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht worden ist? Qualitätsindikatoren müssen beobachtbare Merkmale sein, die die Zielerreichung festlegen.	Durch welche Daten erhalten wir aussagekräftige Antworten? (Umfragen, Lehrberichte, Zeugnisse, Übergangskonferenzen, Selbstevaluationsbögen, ...)
Schulprogramm	- Raster zur Evaluation von Schulprogrammschwerpunkten mit Indikatoren der Zielerreichung	-Entwicklung durch Steuergruppe	- Steuergruppe	- Verankerung im Schulprogramm	- Schulprogramm
Unterricht und Lernkultur	<u>Curricula/ Konzepte</u> - Curriculum Musik - Erarbeitung eines an Unterrichtsinhalte gekoppelten Methodenkonzeptes - Konzept zur Gewaltprävention zum sozialen Lernen -Förderkonzept	- Entwicklung durch Steuergruppe - Entwicklung durch Arbeitsgruppe - Erarbeitung im Anschluss an Fortbildung - Evaluation des vorhandenen Förderkonzeptes	- Lehrkräfte Musik - Arbeitsgruppe - Gesamtkollegium - Gesamtkonferenzen	- Verankerung in den schuleigenen Curricula - Verankerung in den schuleigenen Konzepten - Verankerung in schuleigenen Konzepten - Verankerung in schuleigenen Konzepten	- Lehrberichte - Nachweis der eingesetzten Methoden im Lehrbericht - schuleigene Konzepte - schuleigene Konzepte

Qualitätsbereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
Unterricht und Lernkultur	<u>Unterricht/ Kompetenzorientierung</u> - Durchführung der On-line-Diagnose und Bearbeitung der daraus resultierenden individuellen Förderaufgaben - regelmäßiges Angebot offener Aufgaben im Unterricht - Bearbeitung zusätzlicher problemorientierter Aufgaben im Rahmen einer Freiarbeitsstunde - Transparenz der überfachlichen Kompetenzen für die SuS mittels Selbsteinschätzungsbögen - Ausweitung der Wahlmöglichkeiten für SuS	- schulinterne Fortbildung (Online- Diagnose) und klasseninterne Anwendung - Fortbildungsreihe und Übertragung auf den Unterricht - Verankerung einer Freiarbeitsstunde im Stundenplan - regelmäßiger Einsatz der Selbsteinschätzungsbögen von den Ferien - Anschaffung differenzierter Lese-, Rechtschreib- und Grammatikarbeitshefte	- Gesamtkollegium - Gesamtkollegium - Schulleitung, Gesamtkollegium - Gesamtkollegium - Schulleitung/ Sekretariat/ Gesamtkollegium	- Festlegung der Durchführungszeitpunkte (je nach Schuljahres-/ Schulhalbjahresbeginn) - Teilnahme des Kollegiums an der Fortbildung - Implementierung einer Freiarbeitsstunde im Stundenplan - Vereinbarungen zwischen Lehrkraft und SuS - Einsatz der differenzierten Arbeitshefte	- Diagnoseergebnisse 1. Teilnahme erfolgte am 24.02.2016 - Lehrbericht - Selbstevaluationsbögen

Qualitätsbereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
Schulleben und Schulkultur	- Festlegung eines neuen Leitbildes	- Vorschlagsliste (Kollegium, SuS, Eltern), geheime Abstimmung	- Gesamtkollegium, Schulkonferenz	- Schulkonferenzbeschluss, Sichtbarkeit des Leitbildes (im Schulhaus, in Klassenzimmern)	
	- Wiederholung der Stopp-Regel nach jeden Ferien	- Unterrichtsgespräche	-Gesamtkollegium	-Eintrag in Lehrbericht	- Reflexion des S-Verhaltens durch SuS und Lehrkräfte (überfachliche Kompetenzen)
	- Selbstorganisation der SuS bezüglich der Dienste und Klassensprecherwahlen (Klasse 3 und 4)	- Anleitung der SuS durch Lehrkräfte	- Gesamtkollegium	- SuS erhalten Klassenliste/ Tabelle zum Eintragen und Kontrollieren der Dienste	- Reflexion durch SuS
	- Veröffentlichung der Ergebnisse von Lernstandserhebungen, Schüler- und Elternbefragungen	- Elternabende, Elternsprechtage, Elternbriefe, Schulkonferenzen	- Schulleitung und Kollegium	- Nachweis durch Eintragungen in Lehrbericht (Bemerkungen)	- im Rahmen von Elternbefragungen
	- Jede Lehrkraft verfügt über eine Liste mit Kontaktdaten relevanter Beratungs- und Diagnoseeinrichtungen	- Zusammenstellung der Liste und Ausgabe an Lehrkräfte	- Schulleitung, Sekretariat	- Verankerung der Liste im Infoordner für Lehrkräfte	

Qualitäts- bereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
Fortbildungs- planung	- Fortbildung (schulintern) zur Online - Diagnose	- Festlegung einer Fortbil- dungskonferenz	- Schulleitung	- Durchführung der Diag- nose in den Klassen	- Diagnoseergebnisse

Qualitäts- bereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
Sächliche Ziel- vorhaben	- Erneuerung der Zimmer- türen im Nebengebäude (Schrecksbach) - Erneuerung der Decken- leuchten in den Klassen- räumen (Schrecksbach) - Entfernung der Teppich- fußböden - Fugen im Außenbereich (Zwischengang Schrecks- bach) - Fußböden abschleifen (Schrecksbach) - Schallschutzdecke im Nachbargebäude (Schrecksbach installieren und Teppichboden entfer- nen - Klassenräume (Schrecks- bach) streichen - Kellerfenster (Schrecks- bach) erneuern - Sprunggrube und Lauf- bahn (Schrecksbach) ent- fernen				

Evaluation der Zielvorhaben für das Schuljahr 2016/2017

Was wollen wir noch erreichen?		Evaluation	
		Ja	Nein
Standort Schrecksbach	• Erneuerung der Zimmertüren im Nebengebäude	X	
	• Entfernung der Teppichfußböden	X	
	• Erneuerung der Deckenleuchten in den Klassenräumen	X	
	• Fugen im Außenbereich (Zwischengang)		X
	• Fußböden abschleifen	X	
	• Schallschutzdecke im Nachbargebäude installieren und Teppichboden entfernen	X	
	• Klassenräume streichen	X	
	• Kellerfenster erneuern		X
	• Sprunggrube und Laufbahn entfernen		X
	• Schwalbenbretter an beiden Gebäuden anbringen		X
	• Steckdose in der Küche befestigen	X	
	• Türlaibung streichen		X
Standort Röllshausen			
beide Standorte	• Festlegung eines neuen Leitbildes	X	
	• Veröffentlichung der Ergebnisse von Lernstandserhebungen, Schüler- und Elternbefragungen (Elternabende, Elternbriefe, Schulkonferenz)	X	
	• Raster zur Evaluation von Schulprogrammschwerpunkten	X	
	• Fortbildung „Online-Diagnose“	X	
	• Wiederholung der Stopp- Regel nach jeden Ferien	X	
	• Selbstorganisation der Schüler bezüglich der Dienste und Klassensprecherwahlen	X	
	• Konzept zur Gewaltprävention/ zum sozialen Lernen		X
	• Förderkonzept, - Evaluation		X
	• Curriculum Musik		X
	• Neugestaltung der Schulhöfe		X
	• Erarbeitung eines an Unterrichtsinhalte gekoppelten Methodenkonzeptes		X
	• Implementierung einer Freiarbeitsstunde im Stundenplan	X	

	• Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen (überfachliche Kompetenzen)	X	
	• Anschaffung differenzierter Lese-, Rechtschreib- und Grammatikarbeitshefte	X	
	• Liste mit Kontaktdaten relevanter Beratungs- und Diagnoseeinrichtungen für Lehrkräfte	X	
	•		
	•		
	•		

Raster zur Planung der Evaluation von Schulprogrammschwerpunkten ab Schuljahr 2017/18

Qualitätsbereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
	Wo wollen wir hin? Ziele müssen eindeutig und konkret formuliert werden, damit Überprüfbarkeit gewährleistet ist.	Wie wollen wir dieses Ziel erreichen? Welche Tätigkeiten und Maßnahmen ergreifen wir? Woran wollen wir den Erfolg festmachen?	Wer ist für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich?	Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht worden ist? Qualitätsindikatoren müssen beobachtbare Merkmale sein, die die Zielerreichung festlegen.	Durch welche Daten erhalten wir aussagekräftige Antworten? (Umfragen, Lehrberichte, Zeugnisse, Übergangskonferenzen, Selbstevaluationsbögen, ...)
Schulprogramm					
Unterricht und Lernkultur	<u>Curricula/ Konzepte</u> - Curriculum Musik - Erarbeitung eines an Unterrichtsinhalte gekoppelten Methodenkonzeptes - Konzept zur Gewaltprävention zum sozialen Lernen -Förderkonzept	- Entwicklung durch Steuergruppe - Entwicklung durch Arbeitsgruppe - Erarbeitung im Anschluss an Fortbildung - Evaluation des vorhandenen Förderkonzepts	- Lehrkräfte Musik - Arbeitsgruppe - Gesamtkollegium - Gesamtkonferenzen	- Verankerung in den schuleigenen Curricula - Verankerung in den schuleigenen Konzepten - Verankerung in schuleigenen Konzepten - Verankerung in schuleigenen Konzepten	- Lehrberichte - Nachweis der eingesetzten Methoden im Lehrbericht - schuleigene Konzepte (muss noch erfolgen) - schuleigene Konzepte

Qualitäts- bereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
Unterricht und Lernkultur	<u>Unterricht/ Kompetenzorientierung</u> - Bearbeitung zusätzlicher problemorientierter Auf- gaben im Rahmen einer Freiarbeitsstunde	- Verankerung einer Frei- arbeitsstunde im Stun- denplan	- Schulleitung, Gesamtkollegium	- Implementierung einer Freiarbeitsstunde im Stun- denplan	- Lehrbericht

Qualitäts- bereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
Schulleben und Schulkultur	Veranstaltung eines „Le- setages“	Konferenz zur Planung des Lesetages	Gesamtkollegium	1. Durchführung im Schuljahr 2017/2018	Verankerung des Lesetages im Schulprogramm

Qualitäts- bereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
Fortbildungs- planung	- Fortbildung zu Gewalt- prävention, Ernährung und Bewegung	- Teilnahme an dem Pro- jekt „Klasse-Klasse“ für GS im SEK	- Gesamtkollegium	- Umsetzung des Projektes im Schulalltag	- Konzept zur Gewaltpräven- tion/zum sozialen Lernen muss noch erstellt werden

Qualitäts- bereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
Sächliche Ziel- vorhaben	- Fugen im Außenbereich (Zwischengang Schrecksbach) - Kellerfenster (Schrecksbach) erneuern - Sprunggrube und Laufbahn (Schrecksbach) entfernen				Mai 2018 -/- April 2018

Evaluation der Zielvorhaben für das Schuljahr 2017/2018

Was wollen wir noch erreichen?		Evaluation	
		Ja	Nein
Standort Schrecks- bach	• Fugen im Außenbereich (Zwischengang)	x	
	• Kellerfenster erneuern		x
	• Sprunggrube und Laufbahn entfernen	x	
	• Schwalbenbretter an beiden Gebäuden anbringen		x
	• Türlaibung streichen	x	
Standort Röllshausen			
beide Standorte	• Konzept zur Gewaltprävention / zum so- zialen Lernen		x
	• Förderkonzept, - Evaluation	x	
	• Curriculum Musik	x	
	• Neugestaltung der Schulhöfe	x	
	• Erarbeitung eines an Unterrichtsinhalte gekoppelten Methodenkonzeptes		x
	• Projektwoche im 2. Halbjahr	x	
	• Planung eines „Lesetages“ und Imple- mentierung im Jahresprogramm		x

Raster zur Planung der Evaluation von Schulprogrammschwerpunkten ab Schuljahr 2018/2019

Qualitätsbereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
	Wo wollen wir hin? Ziele müssen eindeutig und konkret formuliert werden, damit Überprüfbarkeit gewährleistet ist.	Wie wollen wir dieses Ziel erreichen? Welche Tätigkeiten und Maßnahmen ergreifen wir? Woran wollen wir den Erfolg festmachen?	Wer ist für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich?	Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht worden ist? Qualitätsindikatoren müssen beobachtbare Merkmale sein, die die Zielerreichung festlegen.	Durch welche Daten erhalten wir aussagekräftige Antworten? (Umfragen, Lehrberichte, Zeugnisse, Übergangskonferenzen, Selbstevaluationsbögen, ...)
Schulprogramm					
Unterricht und Lernkultur	<u>Curricula/ Konzepte</u> - Konzept zur Gewaltprävention / zum sozialen Lernen (abhängig von der Einstellung der UBUS Kraft) - Sprachförderkonzept	- Erarbeitung im Anschluss an Fortbildung - Evaluation des vorhandenen Sprachförderkonzepts	- Gesamtkollegium - Gesamtkonferenzen	- Verankerung in schuleigenen Konzepten - Verankerung in schuleigenen Konzepten	- schuleigene Konzepte (muss noch erfolgen) - schuleigene Konzepte
Qualitätsbereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation

Unterricht und Lernkul- tur	- Förderkonzept (Evaluation)	- Evaluation und Überarbeitung des vorhandenen Konzeptes mit den Fachkräften des BFZ	- Gesamtkonferenz u. BFZ	- Verankerung in den schuleigenen Konzepten	- schuleigene Konzepte
	- Curriculum RU (Evaluation)	- Überarbeitung des vorhandenen Konzeptes	- RU Lehrkräfte	- Verankerung und Umsetzung	- schuleigene Curricula
	- Erziehungskonzept (Evaluation)/päd. Maßnahmen u. Ordnungsmaßnahmen	- Überarbeitung und Erweiterung eines Maßnahmenkatalogs für päd. Maßnahmen u. Ordnungsmaßnahmen	- Gesamtkonferenz	- Verankerung in den schuleigenen Konzepten - Umsetzung im Alltag	- schuleigene Curricula
	<u>Unterricht/ Kompetenzorientierung</u>				
	- UBUS	- Erarbeitung eines Curriculums	- UBUS Kraft und Gesamtkonferenz	- Umsetzung im Alltag	- schuleigene Curricula

Qualitätsbereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
Schulleben und Schulkultur	- UBUS - Schulhofgestaltung (Schrecksbach) - Autorenlesung - Bücherflohmarkt - Spiel- u. Sportfest - Schullogo (SaM)		- UBUS-Kraft, Kollegium - Kollegium - Kollegium - Elternschaft, Förderverein, Kollegium - Kollegium, Elternschaft - Kollegium	- Umsetzung im SJ 18/19	Evaluationsbögen der Eltern und Schüler

Qualitätsbereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
Fortbildungsplanung	- Fortbildung zu Gewaltprävention, Ernährung und Bewegung - Umgang mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen - Datenschutz (Stick , sicher löschen ...) - Diagnoseverfahren - Sachunterricht	- Teilnahme an dem Projekt „Klasse-Klasse“ für GS im SEK - Teilnahme an der Fortbildung des SSA Fritzlar - Thema in Konferenzen - Fortbildung - Zusammenarbeit u. Erörterung mit BFZ-Lehrkräften - Fortbildungen	- Gesamtkollegium - Fr. Michel, Fr. Goldmann - Gesamtkollegium - Gesamtkollegium - Gesamtkollegium	- Umsetzung des Projektes im Schulalltag - Vortrag in Gesamtkonferenz - Umsetzung der Änderungen - Änderung und Kontrolle der eigenen Verhaltensstrukturen - Einsatz in der Klasse, einzelne Schüler - Erweiterung Materialpool - Ausbau der Themenordner	- Konzept zur Gewaltprävention/zum sozialen Lernen muss noch erstellt werden (dieses Projekt läuft über zwei Schuljahre) - Ergebnisse der nächsten Lernstandserhebungen - wiederholte Diagnose - Materialpool - Themenordner

Qualitäts- bereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnah- men	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
Sächliche Ziel- vorhaben	- Erneuerung WC Anlage in Röllshausen - Türen am Standort Röllshausen - Deckenbeamer am Standort Röllshausen in den Klassen mit Laptop - PC Raum in Schrecksbach - Deckenbeamer in den Klassen in Schrecksbach - Fassadendämmung an beiden Standorten - Renovierung des Flures im Hauptgebäude		- Schulträger - Schulträger - Schulträger - Schulträger - Schulträger - Schulträger - Schulträger		

Raster zur Planung der Evaluation von Schulprogrammschwerpunkten ab Schuljahr 2019/2020

Qualitätsbereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
	Wo wollen wir hin? Ziele müssen eindeutig und konkret formuliert werden, damit Überprüfbarkeit gewährleistet ist.	Wie wollen wir dieses Ziel erreichen? Welche Tätigkeiten und Maßnahmen ergreifen wir? Woran wollen wir den Erfolg festmachen?	Wer ist für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich?	Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht worden ist? Qualitätsindikatoren müssen beobachtbare Merkmale sein, die die Zielerreichung festlegen.	Durch welche Daten erhalten wir aussagekräftige Antworten? (Umfragen, Lehrberichte, Zeugnisse, Übergangskonferenzen, Selbstevaluationsbögen, ...)
Schulprogramm					
Unterricht und Lernkultur	<u>Curricula/ Konzepte</u> - Konzept zur Gewaltprävention / zum sozialen Lernen (2020/21 UBUS Kraft)	- Erarbeitung im Anschluss an Fortbildung	- Gesamtkollegium	- Verankerung in schuleigenen Konzepten	- schuleigene Konzepte

Qualitätsbereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
Unterricht und Lernkultur	- Curriculum RU (Evaluation) - Medienkonzept	- Überarbeitung des vorhandenen Konzeptes s.o.	- - RU Lehrkräfte - Kollegium	- Verankerung und Umsetzung s.o.	- schuleigene Curricula s.o.
	<u>Unterricht/ Kompetenzorientierung</u> - UBUS	- Erarbeitung eines Curriculums	- UBUS Kraft und Gesamtkonferenz	- Umsetzung im Alltag	- schuleigene Curricula

Qualitätsbereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
Schulleben und Schulkultur	- UBUS - Bücherflohmarkt - Projektwoche, Museumswoche/Schulflug - Schullogo (SaM) (2020/21)		- UBUS-Kraft, Kollegium - Kollegium - Kollegium - Kollegium, Elternschaft	- Umsetzung im SJ 19/20	

Qualitäts- bereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnah- men	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
Fortbildungs- planung	- Sachunterricht - 1. Hilfe (Betreuung) - Medienbildung (D, M, SU, Schul-App)	- Fortbildung	- Gesamtkollegium		

Qualitäts- bereiche	Zielangaben	Kriterien/ Maßnah- men	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Evaluation
Sächliche Ziel- vorhaben	- Erneuerung WC-Anlage in Röllshausen - Deckenbeamer am Standort Röllshausen in den Klassen mit Laptop - Deckenbeamer in den Klassen in Schrecksbach - Fassadendämmung an beiden Standorten - Renovierung des Flures im Hauptgebäude - Tablets Schrecksbach - Fußböden Röllshausen (Klasse 10,12) - Renovierung der Klassen 10,12		- Schulträger - Schulträger - Schulträger - Schulträger - Schulträger - Schulträger		

H. Anlagen

Schulkonferenzbeschlüsse

Beschlüsse der Schulkonferenz

- 16.02.2012** 1.) Die Schulkonferenz, die Elternbeiräte und Lehrer stimmten einstimmig für die vorgeschlagene Verteilung der Klassen auf die Schulstandorte.
- 2.) Der Einschulungsgottesdienst erfolgt dienstags.
- 21.05.2012** 1.) Der Gottesdienst für die Klassen 3 und 4 in Schrecksbach ist am Montag, den 13.08. um 11 Uhr, in Röllshausen am Dienstag, den 14.08. um 10 Uhr für die Klassen 1 und 2.
- 12.11.2012** 1.) Die Schüler sollen nur bei der Einschulung und im 4. Schuljahr vom Fotografen fotografiert werden.
- 2.) Verabschiedung der Schulordnung, die für alle Schüler/ innen verbindlich ist.
- 3.) Bei anstehenden Klassenfahrten definiert die Klassenlehrkraft die Art der Fahrten und bestimmt die sich daraus ergebende Anzahl der benötigten Hilfsaufsichten. Die Theaterfahrt nach Kassel mit anschließendem Besuch des Weihnachtsmarktes erfordert einen Betreuungsschlüssel von 1:1.
- 4.) Termine Elternsprechtage:

	1. Elternsprechtage	2. Elternsprechtage
Klasse 1	November	1-2 Wochen vor Schuljahresabschluss zur Erläuterung der verbalen Zeugnisse
Klasse 2	November	nach Bedarf individuell im 2. Halbjahr
Klasse 3	November	nach Bedarf individuell im 2. Halbjahr
Klasse 4	Januar/ Februar	nach Bedarf individuell im 2. Halbjahr

- 5.) Pro Schuljahr wird ein kulturelles Angebot angestrebt, z.B. Märchen-erzählerin, Glasbläserin, Puppenbühne.
- 6.) Regelungen für Schulveranstaltungen:
1. Schuljahr: Aufbau (Tische, Stühle, Küche herrichten)
 2. Schuljahr: Abbau (Tische, Stühle, Küche aufräumen)
 3. Schuljahr: Verkauf (Speisen und Getränke, Geschirr spülen)
 4. Schuljahr: Organisation der Spiele

7.) Am 1. Sonntag im März soll jährlich ein gemeinsamer Flohmarkt von Kindergarten und Schule in der Mehrzweckhalle stattfinden.

8.) Da aus personellen und organisatorischen Abhängigkeiten eine Verteilung des Unterrichts von vier bzw. fünf Stunden täglich nicht immer möglich ist, stimmt die Schulkonferenz einer abweichenden Verteilung des Unterrichts von § 15a des Hess. Schulgesetzes zu.

9.) Das Catering am Tag der Einschulung wird vom 2. Schuljahrgang und Förderkreis organisiert.

10.) Vereine sollen sich mit Ausnahme der Feuerwehr nicht an Schulfesten oder Tagen der offenen Tür präsentieren.

11.) Beträge für Klassenfahrten ins Theater können auf- oder abgerundet werden. Fehlende Beträge übernimmt der Förderkreis.

12.) Kinder, deren Eltern Harz IV – Empfänger sind, können künftig vom Kopiergeld (derzeit 2 x 5 € pro Schuljahr) befreit werden. Im Einzelfall wird der Betrag vom Förderkreis übernommen.

13.) Namen und Telefonnummern von Schulkonferenz, Elternbeirat und Förderkreis können an der Pinnwand ausgehängt werden. Die Daten sollen nicht auf der Homepage veröffentlicht werden.

14.) Theaterfahrten

Die Theaterfahrten zu einem Weihnachtsstück finden für die Klassen 1-3 jedes Jahr statt. Die Klasse 4 kann sich entscheiden, ob sie mit ins Theater fährt oder ein anderes Ausflugsziel (z.B. Planetarium) wählt. Nach dem Theaterbesuch sollen drei Stunden Zeit sein, um in die Stadt zu gehen, den Weihnachtsmarkt zu besuchen oder einen Museumsbesuch vorzunehmen. Daher sollte die Theaterfahrt möglichst nicht an einem Montag stattfinden. Jeder Schüler wird von einem Elternteil oder einer anderen Aufsichtsperson begleitet. Schüler, die keine Begleitung haben, können entweder in der Betreuung oder in einer anderen, nicht teilnehmenden Klasse bleiben.

18.02.2013 **1.)** Die Versammlung stimmt dem Schulbudget für beide Standorte einstimmig zu.

2.) Die Versammelten erklären sich einstimmig mit dem Schulprogramm einverstanden.

23.09.2013 **1.)** Schulkonferenz, Elternbeirat und Förderkreis tagen weiterhin gemeinsam. Die Betreuungskräfte können an der Konferenz teilnehmen.

2.) Die Bundesjugendspiele sollen wieder am jeweiligen Schulstandort stattfinden. Die Platzwarte der beiden Sportplätze sollen rechtzeitig informiert werden, damit die Plätze entsprechend vorbereitet werden können.

3.) Einmal in der Grundschulzeit sollen die Museen der Schwalm besucht werden.

4.) Die Einschulung soll zukünftig immer mittwochs stattfinden. Frau Stiebing soll weiterhin mit dem Fotografieren der Erstklässler beauftragt werden.

10.03.2014 **1.)** Die Schulkonferenz stimmt dem Schulbudget für beide Standorte einstimmig zu.

2.) Die Schulkonferenz beschließt einstimmig, Schüler- und Elternbefragungen in den Klassen 3 und 4 alle 2 Jahre durchzuführen.

3.) Die Schulkonferenz beschließt einstimmig folgende Ausnahmeregelungen bezüglich der Aufsicht (AufsVO vom 11.12.2013) auf Unterrichtswegen für Schrecksbach und Röllshausen:

- Nach dem Sportunterricht in der Mehrzweckhalle/im Gemeindegasaal dürfen Kinder mit entsprechender schriftlicher Genehmigung der Eltern direkt nach Hause gehen.
- Nach dem Sportunterricht auf dem Sportplatz dürfen Kinder mit entsprechender schriftlicher Genehmigung der Eltern direkt nach Hause gehen.

4.) Die Schulkonferenz beschließt folgende Grundsätze für die Einrichtung von außerunterrichtlichen Sportangeboten (AufsVO vom 11.12.2013):

- zielorientiertes Training für bestimmte Sportereignisse
- Qualifikation des Trainers/ der Trainerin (C-Lizenz) muss gegeben sein
- Gruppengröße max. 20 Kinder
- Die Altersstufen der teilnehmenden Kinder wird vom Trainer/von der Trainerin je nach Veranstaltung festgelegt.

5.) Die Schulkonferenz beschließt einstimmig das folgende Wanderkonzept

Wanderkonzept

Verbindliche Grundlage für alle schulexternen Veranstaltungen sind die im Erlass vom 7. Dezember 2009 genannten Richtlinien für Schulwanderungen und Schulfahrten:

- Während eines Schuljahres können je Klasse oder Lerngruppe bis zu acht Unterrichtstage für entsprechende Veranstaltungen in Anspruch genommen werden.
- In den Jahrgangsstufen 1 bis 10 können bis zu fünf Unterrichtstage zu einer mehrtägigen Veranstaltung verbunden werden.
- Im Hinblick auf die finanzielle Belastung ... soll im Laufe eines Schuljahres ... nur eine mehrtägige Veranstaltung durchgeführt werden.
... ist darauf zu achten, dass niemand aus finanziellen Gründen von der Teilnahme ausgeschlossen werden darf.
- Schüler, die nicht teilnehmen, besuchen den Unterricht anderer Klassen.
- Die vorgesehenen Fahrten bedürfen der Genehmigung des Schulleiters.
- Vertragsgestaltung, Versicherungsschutz und Aufsichtspflicht – siehe Erlass
- Die Kosten für eine mehrtägige Fahrt sollen höchstens 150,00 € betragen, längerfristiges Ansparen wird empfohlen.

Jahrgangsstufen	mögliche Schulwanderungen/-fahrten	Dauer/Zeitraum	Aufsichten	Anmerkungen
1/2	Theaterfahrt: Weihnachtsmärchen	1 Tag	Lehrkräfte + Elternbegleitung zu jedem Kind	Schulveranstaltung (Kl. 1 bis 4), organisierter Bustransfer
	Ziele für Schulwanderungen: • Besuche im Ort (Schönberg...) • Wippersteine/Willingshausen • Metzenberg und Wincherode • Spielplatz Zella • Besuch der Nachbarschule • Spielplatz und Märchenhaus in Neukirchen • Museum Holzburg • Museum Ziegenhain • Museum Neukirchen • Museum Willingshausen	1/2 Tag	Klassenlehrkraft und mindestens eine Aufsicht (z. B. Elternteil)	Pro Schuljahr sollten mindestens zwei zusätzliche Schulwanderungen/-fahrten unternommen werden. Bei Bedarf wird der Bustransfer von der Lehrkraft organisiert.
	Ziele für Schulfahrten: • Fulda: Kinderakademie oder Feuerwehrmuseum • Wildpark Knüll: Aktion „Nacht im Wildpark“ (optional im 2. Schuljahr)	1 Tag 1 Nacht		
	• Hessenpark			

Jahrgangsstufen	mögliche Schulwanderungen/-fahrten	Dauer/Zeitraum	Aufsichten	Anmerkungen
3/4	Theaterfahrt: Weihnachtsmärchen, Klasse 4 kann alternative Möglichkeiten wählen (z.B. Planetarium)	1 Tag	Lehrkräfte + Elternbegleitung zu jedem Kind	Schulveranstaltung (Klassen 1 bis 4), organisierter Bustransfer
	Ziele für Schulwanderungen: • Märchenhaus und Schulmuseum Neukirchen • Töpferei Willingshausen • Steinmühle Schorbach • Museum Holzburg • Museum Ziegenhain • Museum Willingshausen	1/2 Tag	Klassenlehrkraft und mindestens eine Aufsicht (z. B. Eltern teil)	Pro Schuljahr sollten zusätzliche Schulwanderungen/-fahrten unternommen werden. Insgesamt dürfen acht Tage nicht überschritten werden. Bei Bedarf wird der Bustransfer von der Lehrkraft organisiert.
	Ziele für eintägige Schulfahrten: • Burg Herzberg (Tag im Mittelalter) • Schwalm-Eder-Kreis-Fahrt (Pflicht) • Hessenpark	1 Tag		Für mehrtägige Klassenfahrten kann die Klassenlehrkraft bei der Gemeinde einmalig einen Zuschuss von 20 € pro Schüler beantragen.
	Ziele für mehrtägige Schulfahrten in Klasse 3 und 4 oder in Klasse 3 oder 4: • Boglerhaus Schwarzenborn • Jugendherberge Lauterbach • Hofbieber/Rhön • Eselshof/Knüllwald-Nenterode • Landschulheim Licherode • Burg Hessenstein • Villa Fantasia/Hauneck • Neuenhainer See • Ziele innerhalb von Hessen	3 bis 5 Tage		

6.) Die Schulkonferenz erweitert den Beschluss vom 05.10.2008 (Vereine sollen sich nicht an Schulfesten oder Tagen der offenen Tür präsentieren; Ausnahme: Feuerwehr) um die Möglichkeit der Präsentation des Fördervereins der Schule bei Festen und Tagen der offenen Tür.

7.) Die Schulkonferenz beschließt einstimmig, dass sich Vereine nur an speziell abgesprochenen Sporttagen präsentieren dürfen und nicht an Elternabenden in der Schule.

26.05.2014 **1.)** Optimierung der Beförderung von Schülern durch Koordinierung der Schulanfangszeiten. Die Anfangszeiten beider Schulen sollen auf 7.50 Uhr verlegt werden.

Die Anwesenden beschließen, der Optimierung bei Erfüllung folgender Voraussetzungen zuzustimmen: Haltestelle in Salmshausen

Haltestelle am Schönberg

keine Anfahrt anderer Grundschulen auf der Strecke zwischen den Standorten Schrecksbach und Röllshausen – maximale Fahrzeit für die Kinder: 30 Minuten

Abstimmung: dafür: 20 dagegen: - Enthaltungen: 2

2.) Evaluation Crosslauf: Der Crosslauf soll ins Schulprogramm aufgenommen werden. Abstimmungsergebnis: Die Schulkonferenz stimmt einstimmig dafür. Die Veranstaltung soll im Sommerhalbjahr in Röllshausen jeweils an einem Schulvormittag durchgeführt werden.

Klasse 1 und 2 – 800 m, die besten drei Mädchen und Jungen sollen Medaillen (Gold, Silber, Bronze) erhalten.

Klasse 3 und 4 – 1200 m, die besten drei Mädchen und Jungen sollen Medaillen (Gold, Silber, Bronze) erhalten. Alle anderen Schüler erhalten Urkunden.

Abstimmungsergebnis: Die Schulkonferenz stimmt einstimmig dafür.

3.) Zustimmung Elternbeirat und Schulkonferenz: Zusammenlegung von mehreren Klassen z.B. 4a + 4b oder 3a + 3b oder 1a + 1b in bestimmten Fächern wie MU, RU um freie Lehrerstunden zu erlangen.

Abstimmungsergebnis: Die Schulkonferenz stimmt einstimmig dafür.

4.) Klasse 1 – Aufbau der Bänke und Tische für ca. 150 Personen, Herr Metz

Anfrage an Fa. Bechtel/Schäfer bezgl. Sitzgarnituren

Klasse 2 – Abbau, Herr Hahn

Klasse 3 – Kaffee und Kuchen, Frau Müller-Bauer

Klasse 4 – Würstchen und Getränke, Frau Breves

Die Schulkonferenz stimmt ohne Einwände zu.

14.10.2014 **1.)** Die Schulgremien verabschieden die Überarbeitung der Schul- und Hausordnung.

17.11.2014 **1.)** Die Gremien entschieden sich nach eingehender Diskussion mit 18 Ja- Stimmen und 2 Enthaltungen für folgende Vorgehensweise:

Da der Aufwand der Umorganisation des Einschulungstages zu groß wäre, sollen die Einschulungsfotos wie bisher durch eine(n) Mitarbeiter(in) von Frau Stiebing angefertigt werden. Diesbezüglich soll Frau Stiebing darum gebeten werden, eine(n) andere(n) Mitarbeiter zu beauftragen als in der Vergangenheit.

Die Elternschaft regt an, dass die Abschlussbilder im 4. Schuljahr kurz vor Schuljahresende angefertigt werden. Die Klassenlehrerinnen werden sich um die entsprechende Terminplanung kümmern.

2.) Beschluss (einstimmig): Eine Evaluation der Schulqualität der Schule am Metzenberg soll in den Klassen 2, 3 und 4 alle 2 Jahre durchgeführt werden.

09.03.2015 **1.)** Die Neufassung des Schulprogramms wird per Abstimmung einstimmig mit ja genehmigt.

2.) Die Versammlung beschließt einstimmig, die Hälfte des bei der Aktion „Saubere Schule“ erwirtschafteten Geldes den Reinigungskräften auszus zahlen.

12.10.2015 Beschluss: Die Schulkonferenzen der beiden Standorte beschließen einstimmig eine Zusammenlegung beider Gremien und eine Neuwahl im nächsten Schuljahr. Somit bleibt der zweijährige Turnus gewahrt.

Beschluss: Die Gremien beschließen einstimmig die Teilnahme des Kollegiums an der Fortbildung „Umsetzung des Schwerpunktes Individualisierung des Lernens“ am 24.02.2016 im Rahmen eines Pädagogischen Tages.

Beschluss: Die Gremien beschließen, statt der Fotografin T. Stiebing das Neukirchener Fotostudio Hohl mit der Anfertigung der Einschulungsfotos und der Abgängerfotos in Klasse 4 zu beauftragen.

Beschluss: Die Gremien beschließen einstimmig folgende Veranstaltungen im 4. Jahres Rhythmus:

- Sport-/Spieltag (2011/2012)
- Museumsbesuche (2012/2013)
- Schulfest an wechselnden Standorten (2013/2014)
- Projektwoche (2014/2015)

Beschluss: Die Gremien beschließen einstimmig folgende Projekte im 4. Jahres Rhythmus:

- Rollerkids
- Inlinerführerschein
- Rhythmusworkshop und Tennis für Klasse 3/4

- Strong Cool Kids und Glasbläser (All diese Projekte können nur durchgeführt werden, wenn die Haushaltssituation es zulässt.)

09.03.2016 1. Die Neufassung des Schulprogramms wird per Abstimmung einstimmig genehmigt.

2. Flohmärkte: Die Anwesenden befürworten folgendes verpflichtendes Prinzip:

- Klasse 1 und 2 – Catering und Flohmarkt in Röllshausen
- Klasse 3 und 4 – Flohmarkt in Schrecksbach

14.11.2016: Beschluss: Die Gremien beschließen die Änderung des Evaluationsrasters im Schulprogramm.

06.03.2017 Theaterfahrt:

Beschluss (einstimmig): Die Veranstaltung soll wie bisher mit in Zukunft 3-stündigem Aufenthalt in Kassel im Anschluss an den Theaterbesuch durchgeführt werden.

Schulfeste:

Beschluss: Aufgrund der Berufstätigkeit der meisten Eltern beschließt die Schulkonferenz, dass Schulfeste auch weiterhin an einem Freitag oder Samstag stattfinden sollen.

24.10.2017 Schulfotograf:

Beschluss: Die Schulkonferenz beschließt die Anfertigung der Einschulungsfotos ohne Fotograf in Eigenregie (2 Enthaltungen).

Crosslauf:

Beschluss: Crosslauf und Spendenlauf sollen im jährlichen Wechsel veranstaltet werden (1 Enthaltung).

Überschüsse aus Schulfahrten:

Beschluss: Die Schulkonferenz beschließt einstimmig, dass der Überschuss aus Schulfahrten, Schulveranstaltungen usw. auf dem Drittmittelkonto der Schule am Metzenberg verbleibt.

Prüfung des Drittmittelkontos:

Beschluss: Die Schulkonferenz bestimmt zur Prüfung des Drittmittelkontos einstimmig Fr. Schorbach und Fr. Strüning.

Kopiergeld:

Beschluss: Die Schulkonferenz beschließt, dass weiterhin 5 € Kopiergeld pro Kind und Halbjahr eingesammelt werden sollen.

12.03.2018 Theaterfahrt:
Beschluss: Im kommenden Schuljahr werden die Klassen 1/2 nach Kassel in die Komödie fahren und die Klassen 3/4 ins Staatstheater.

Aktion Saubere Schule:
Beschluss: Die Hälfte des Geldes erhalten die Reinigungskräfte der Schulstandorte (125,00 € pro Reinigungskraft)

24.09.2018 Die Schulkonferenz verabschiedet die Verbindlichkeit des Konzeptes „Umgang mit Mobilfunkgeräten“.

Die Schulkonferenz beschließt die Verankerung eines Lesetages pro Schuljahr im Schulprogramm.

Die Schulkonferenz beschließt, dass die Schach-AG unter Punkt C „Leitgedanken -in fachlicher Kompetenz aufgenommen wird.

Im Schuljahr 2018/19 wird ein Spendenlauf durchgeführt. Im Schuljahr 2019/20 soll für die Kinder ein Lese- oder Malwettbewerb stattfinden.

Die Schulkonferenz bestimmt zur Prüfung des Drittmittelkontos einstimmig Fr. Blome und Frau Goldmann.

11.03.2018 Regelverstöße

Die Gesamtkonferenz hat am 29.09.2019 den Umgang mit Regelverstößen im Erziehungskonzept der Schule am Metzenberg überarbeitet. Unter Punkt 3 wird folgender Satz eingefügt: „Die Schüler erledigen Zusatzaufgaben auf der Grundlage der Bußgeldkataloge 1 und 2“.

Schulprogramm

Der Abschnitt C. Leitgedanken im Schulprogramm soll im Unterpunkt – in fachlicher Kompetenz – um die Aktionen Lesetag und Schach AG erweitert werden.

Theaterfahrt

Klassen 1 und 2: Fahrt in die Komödie (z. B. in 2018 König Drosselbart).

Klassen 3 und 4: Fahrt ins Staatstheater wird beibehalten.

Eine gemeinsame Fahrt von Eltern, Schülern und Lehrerschaft soll aus organisatorischen und gesellschaftlichen Veränderungen nicht mehr stattfinden.

04.11.2019 Das Protokoll der Schulkonferenz soll an beiden Standorten ausliegen. Eine Rundmail informiert alle Beteiligten, sobald es fertiggestellt ist.

Die Schulkonferenz bestimmt zur Prüfung des Drittmittelkontos einstimmig Fr. Schorbach und Fr. Michel.

Die Schulkonferenz beschließt, dass weiterhin 5 € Kopiergeld pro Kind und Halbjahr eingesammelt werden soll.

Laut Beschluss soll kein Crosslauf mehr stattfinden. Dieser soll durch einen Kunstprojekttag ersetzt werden.